

Oldtimer-Fans freuen sich auf Pfingsten

Das Oldtimer-Festival O-iO findet auch 2025 in Sarnen statt. Organisator Ruedi Müller hat die Finanzierung geregelt.

Philipp Unterschütz

Auch nach Jahren des Erfolgs betont Ruedi Müller, das Spektakel «Oldtimer in Obwalden», kurz: O-iO, sei trotz des eingespielten guten Programms kein Selbstläufer. Und so ist der umtriebige Organisator denn auch ständig daran, für die Oldtimer in Obwalden zu weibeln. Doch erst, wenn die Finanzierung gesichert ist, steht fest, dass eine erneute Ausgabe stattfinden wird.

«Zwischen 110'000 und 120'000 Franken beträgt das Budget des O-iO. Rund 90'000 Franken sind Leistungen durch Sponsoren, 30'000 betragen die Ticketverkäufe der Teilnehmer mit den Oldtimern», erklärt Ruedi Müller. Wer mit Sponsoring für Festivals vertraut ist, weiss, dass viele kleinere Sponsoren besser sind als wenige grosse. Das Klumpenrisiko beim Ausstieg eines grossen Sponsors ist gefährlich und hat auch schon zum Aus von Festivals geführt. Ruedi Müller hat den Weg mit vielen, dafür aber kleineren Sponsoren gewählt. Das bedeutet aber auch mehr Arbeit. Doch nun kann er ein nächstes Kapitel aufschlagen: Das O-iO an Pfingsten 2025 ist gesichert, das Geld ist zugesagt. 98 Sponsoren hat er überzeugt und das O-iO breit abgestützt.

Junge Enthusiasten erwünscht

Das war keine leichte Arbeit, unzählige Telefonate führte er und verschickte Hunderte Mails. Angesichts der aktuellen Herausforderungen der Autoindustrie staunt der Ramersberger jedoch, dass nicht mehr Garagen mitmachen. «Das O-iO ist mit Freude und Emotionen verbun-



Ruedi Müller, O-iO-Organisator, in seinem Haus in Ramersberg mit verschiedenen Auszeichnungen. Bild: Philipp Unterschütz (Sarnen, 2. 5. 2023)

den. Das Auto ist hier mit einem positiven Image behaftet. Das würde ihnen doch helfen.» Das O-iO als eine Art Gedenktag für das Kulturgut Auto ist für Ruedi Müller das Gegenteil zu den Autoposern mit ihrem negativen Image. Den kulturellen Einfluss des Autos könne man nicht hoch genug einschätzen, findet er.

Freude an den edlen alten Karossen empfinden auch Tausende von Besucherinnen und Besuchern, die am Pfingstsonntag, 7. Juni, nach Sarnen pilgern. Die Bewältigung des

Besucheransturms ist das nächste Kapitel, an dem Ruedi Müller nun arbeitet. Es gilt, genügend Helferinnen und Helfer zu finden – Müller nennt sie lieber Teammitglieder. Teilnehmende mit ihren historischen Fahrzeugen müssen animiert werden, ihre Schmuckstücke nach Sarnen zu fahren und zu zeigen. Fast 100 Anmeldungen hat er schon. «Dieses Jahr können wir – insbesondere auch wegen der Bauarbeiten ums Gemeindehaus – nur etwas mehr als 500 Oldtimer parkie-

ren. Die Anmeldefrist läuft so lange, bis wir ausgebucht sind.» Auch die Oldtimer-Szene altert. Eines von Ruedi Müllers grossen Zielen ist es, vermehrt junge Oldtimer-Enthusiasten als Teilnehmende zu gewinnen «An Oldtimer-Treffen gehe ich aktiv auf sie zu oder schreibe sie an. Die Jungen sind völlig anders organisiert, in losen Verbindungen, die sich dann beispielsweise «Road to Hell» oder «race like her» nennen. Diese Zielgruppen erreicht man am besten via Instagram.»

Dem Zeitgeist entsprechend hat er sich auch schon überlegt, das Konzept am O-iO zu ändern. Sollen die Teilnehmenden unverbindlich und ohne Anmeldung mit ihren Oldtimern einfach nach Sarnen fahren? «Ich habe den Gedanken verworfen, weil es meines Erachtens eben genau das Programm das O-iO ausmacht. Unverbindliche Teilnehmer kommen ein paar Stunden und fahren dann wieder nach Hause. Das füllt weder Hotels, noch ist es nachhaltig.»

Die Ausfahrt am Pfingstsonntag führt dieses Jahr ins Eventcenter Seelisberg. Zwar war der Oldtimer-Konvoi auch schon dort zu Gast, die Routen auch für die anderen Aus- und Passagierfahrten am Samstag von Sarnen aus konzipiert Ruedi Müller zusammen mit dem Chef Verkehr, Bruno Gemmet, jedes Jahr wieder neu. Noch nicht ganz klar ist das Thema der Sonderschau. Grundsätzlich bleibt es dabei: Für die Zuschauerinnen und Zuschauer sind die ausgestellten Oldtimer und die Passagierfahrten der Grund, nach Sarnen zu kommen. Für die Teilnehmenden mit ihren Oldtimern sind es die Ausfahrten und das Treffen mit Gleichgesinnten.

Das Festival als Wirtschaftsfaktor

Und das O-iO bleibt der gewichtige Wirtschaftsfaktor, der es schon immer war. «Das Hotel Metzger ist schon jetzt praktisch ausgebucht und auch in der Krone läuft es sehr gut mit den Reservierungen.» Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre hat Ruedi Müller einen Rechner erstellt, mit dem man die Wertschöpfung erahnen kann. Auch wenn man diesen mit vorsichtigen Annahmen zu Besucherzahlen, Übernachtungen und Ausgaben füttert, resultiert immer noch eine beeindruckende Wertschöpfung von mehreren hunderttausend Franken für Obwalden und Sarnen.

Hinweis

Oldtimer in Obwalden (O-iO) findet am Pfingstsonntag, 7. Juni, in Sarnen, und am Pfingstsonntag, 8. Juni, im Eventcenter Seelisberg statt. Infos: www.o-iO.ch

Indoor-Aktivitäten in Nidwalden fördern

Der Verein Fun Park Nidwalden übernimmt die «Ball Hall» in Buochs. Der Vorstand will das Freizeitangebot in Nidwalden verbessern.

Melissa Siegfried

Wie kann man die Indoor-Freizeitaktivitäten im Kanton Nidwalden fördern? Dieser Frage geht der im vergangenen Sommer neugegründete Verein Fun Park Nidwalden nach. Das Ziel: Das Vakuum, welches nach der Schliessung des Sport- und Freizeitcenter Rex entstanden ist, schliessen.

Per 1. Januar 2025 hat der Fun Park Nidwalden nun den Betrieb der «Ball Hall Buochs» übernommen. Die ehemaligen Betreiber haben den Mietvertrag der Lokalität unterhalb der Spar-Filiale in Buochs nicht mehr verlängert. Im achtköpfigen Vorstand des Vereins ist mit der Person von Marcel Weber auch einer der ehemaligen Mitbetreiber der Ball Hall dabei. Gemeinsam entschieden sie sich, das bereits bestehende Angebot der Ball Hall als Startpunkt zu übernehmen und auszubauen.

«In Nidwalden kann man bei schönem Wetter so viel machen. Sei es schwimmen, Kanu oder

Velo fahren, wandern oder Volleyball spielen», so Reto Wyss, Co-Präsident des Vereins und unter anderem auch Inhaber und Geschäftsleiter der Firma Kanuwelt Buochs. «Doch bei schlechtem Wetter bestehen leider sehr wenige Indoor-Möglichkeiten im Kanton.» Das soll sich ändern. Geplant sei daher in den kommenden Jahren ein attraktives Angebot an einem grösseren Standort anzubieten, wo für Klein und Gross etwas dabei ist.

Kleine Räumlichkeiten

Die Ball Hall, also die Indoor-Ballsportanlage für Kinder und Erwachsene, ist klein, aber fein. Die Leinwand mit dem Beamer befindet sich in einem Raum, der zirka 30 Quadratmeter gross ist. Daneben gibt es noch ein Aufenthaltsraum mit Gesellschaftsspielen, Lesecke und Getränkeangebot, dieser umfasst 10 Quadratmeter. Die Lokalität wurde neu gestrichen und neu möbliert. Am 4. Januar besuchten an der Eröffnung



Gespielt wird auf eine virtuelle Spielfläche und somit werden Punkte gesammelt. Auf dem Bild sieht man Cyrill Bannwart (links) und Reto Wyss. Bild: vvg

rund 150 Kinder und Erwachsene die «Ball Hall».

Gespielt wird «Multi Ball». Das ist ein «interaktives System für bewegungsfreudige Kinder bis Senioren, die im Körper und Geist fit bleiben wollen», beschreibt Wyss das Spiel. Dabei werden mit verschiedenen Bäl-

len Objekte auf eine Projektionsfläche getroffen und dadurch können Punkte gesammelt werden. Es stehen diverse kurzweilige und bewegungssensitive Spiele zur Auswahl. Sei es Unihockey, Hand- oder Basketball, Tennis oder Dart – im Menü kann man sich für ein

Thema entscheiden. Maximal bis zu vier erwachsenen Personen können zusammenspielen, da der Raum klein ist.

Und wie sieht es mit dem Lärm aus? «Das sollte kein Problem sein», so Wyss. «Wir achten darauf, dass weichere Bälle zum Spielen genommen werden.» Ausserdem befinden sich neben der «Ball Hall» Kellerräume und oben sei das Lebensmittelgeschäft Spar einquartiert. Nochmals weiter oberhalb befinden sich Wohnungen. «Bisher gab es keine Reklamationen.» Das Ziel des Vorstands ist es, dass die «Ball Hall» bis zu 40 Stunden im Monat gebucht werden würde. Die ehemaligen Betreiber verbuchten durchschnittlich nur zirka 10 Stunden pro Monat.

Der Vorstand von Fun Park Nidwalden lebt und arbeitet im Kanton, für sie ist es also ein Nebenprojekt. Sie alle sind mit Herzblut dabei und wollen künftig weitere Indoor-Aktivitäten anbieten. Bereits zwei grössere Objekte hat sich der Vorstand

angeschaut, aber sie sind noch immer auf der Suche nach etwas Geeignetem. «Ideal wäre die Lage neben dem Campingplatz in Buochs», erklärt Wyss.

Die Neue Regionalpolitik (NRP), der Verein Tourismus Buochs-Ennetbürgen sowie die Tourismusregion Klewenalp-Vierwaldstättersee unterstützen derzeit die Machbarkeitsstudie. Anschliessend sei der Plan, einen zentralen Standort in Nidwalden mit mindestens 300 Quadratmeter Fläche zu finden, einen Businessplan zu erstellen und Sponsoren zu finden.

Hinweis

Der Verein sucht eine geeignete Lokalität, vorzugsweise im Gebiet Buochs, Ennetbürgen, Beckenried oder Stans mit mindestens 300 Quadratmeter Fläche. Hinweise für geeignete Mietflächen können an den Verein unter info@funparknw.ch gesendet werden. Unter www.funparknw.ch kann man die «Ball Hall» online reservieren, selbstständig betreten und nutzen.